



Der neue Superheld: Siegfried  
(Tilman Unger)



Experiment mit Folgen: Siegfried und Mime  
(Paul McNamara)



Erwacht zu neuem Leben:  
Brünnhilde (Aile Asszonyi)

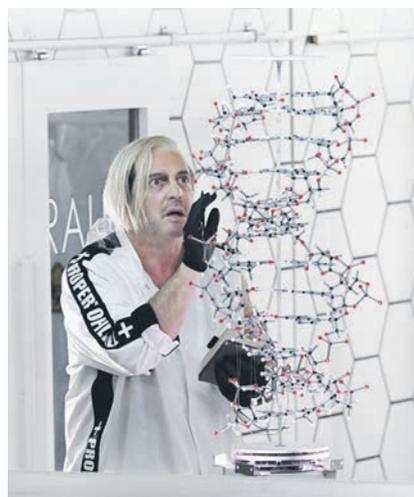
## WAGNER MEETS WISSENSCHAFTSTHRILLER

### FORTSETZUNG DES SAARBRÜCKER »RINGS« MIT »SIEGFRIED«

Seit der Spielzeit 2022/23 wird in Saarbrücken am »Ring des Nibelungen« geschmiedet, einer der größten Herausforderungen, denen sich ein Theater stellen kann. Nicht nur die musikalischen Anforderungen für die Realisierung sind riesig, sondern auch die Erwartungen an die szenische Interpretation. In ihrer Rezeptionsgeschichte ist Wagners Parabel, die Mythologisches mit Fragen seiner eigenen Zeitgeschichte verbindet, völlig unterschiedlich gedeutet worden. Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka verfolgen auch in ihrer Inszenierung des dritten »Ring«-Teils einen radikalen Ansatz, nämlich Wagners Experimentalanordnung über transgenerationale Verstrickungen als solche zu thematisieren: in einem modernen Genforschungslabor, in dem Wissen das Gold und die Macht der Zukunft ist.

Mit seinem Fortschrittsdrang in Sachen menschlicher Optimierung scheint Göttervater und Laborleiter Wotan erfolgreich am Ende seiner Experimente angekommen

zu sein: Endlich betritt der lang-ersehnte und angeblich freie Superheld Siegfried die Bühne. In der Tat erweist er sich für die ihm zugedachte Aufgabe, nämlich den Kampf gegen Fafner, als nützlich. Doch wird die erschaffene Kraft bald unkontrollierbar, denn Siegfrieds Interesse an der eigenen Vergangenheit führt zu erschreckenden Erkenntnissen über den Tod der Eltern und Wotans Rolle dabei. Es ist an der Zeit für Sieg-



Wissen ist Macht – auch für  
Alberich (Werner Van Mechelen)

fried, das Einzige zu entdecken, was ihn tatsächlich stoppen kann: die Liebe zur wiedererwachenden Brünnhilde.

Neben der Reise in dystopische Bühnenwelten gehen auch die musikalischen Sternstunden unter GMD Sébastien Rouland in die nächste Runde. Dabei gibt es ein Wiedersehen mit einigen Gästen, die ihre Rollen bereits in den ersten beiden Teilen der Tetralogie verkörpert haben: Paul McNamara als Mime, Werner Van Mechelen als Alberich, Melissa Zgouridi als Erda und Aile Asszonyi als Brünnhilde. Neu dabei ist Simon Bailey als Wanderer/Wotan, der vor zwei Jahren mit seinem komischen Talent als Don Pasquale begeisterte und sich nun von einer anderen Seite präsentiert. Einer der herausforderndsten Partien im Heldenenorfach, Siegfried, stellt sich Tilman Unger, der mit seinen Wagner-Interpretationen bereits an den Theatern von Nürnberg, Mannheim, Wiesbaden, Braunschweig, Dessau und Klagenfurt für Begeisterung sorgte.

Benjamin Wäntig

#### SIEGFRIED

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner | In deutscher Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln

Mit freundlicher Unterstützung des Richard-Wagner-Verbandes Saarland e. V. und Dr. Dr. Wolfgang Schug, Saarbrücken

ML Sébastien Rouland  
I + B + K Alexandra Szemerédy,  
Magdolna Parditka  
V Leonard Koch  
D Benjamin Wäntig

Mit Asszonyi, Bauer, Zgouridi;  
Bailey, Matsui, McNamara,  
Van Mechelen/Jaursch, Unger;  
Saarländisches Staatssorchester,  
Statisterie

Premiere  
Sonntag, 23. Februar 2025  
17:00 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine  
März 8., 22.  
April 13., 18., 21.  
Mai 11., 29.

# WIENER MODERNE VS. LONDONER KOSMOPOLITISMUS

## DIRIGENT JULIUS ZEMAN ÜBER »ERWARTUNG | SAVITRI«

Die Alte Feuerwache wird zur Opernbühne! Mit Arnold Schönbergs Monodram »Erwartung« und Gustav Holsts Kammeroper »Savitri« sind dort zwei Opern zu erleben, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Was die beiden Werke verbindet und worin die Herausforderung besteht, beide an einem Abend auf die Bühne zu bringen, darüber hat sich Musikdramaturg Benjamin Wántig mit Dirigent Julius Zeman unterhalten.



Agiert zunächst vor verborgenem Orchester: Dirigent Julius Zeman

Gustav Holsts »Savitri« und Arnold Schönbergs »Erwartung« sind noch nie zusammen aufgeführt worden. Was trennt, was verbindet sie?

Der kulturgeschichtliche Hintergrund von Schönberg in Wien und Holst in London ist trotz ihrer Gleichzeitigkeit sehr unterschiedlich. Schönberg war im Zentrum der anbrechenden Moderne mit ihren künstlerischen Revolutionen und dem neuen Menschenbild der Psychoanalyse. Holst war in der britischen Musiktradition verwurzelt, reiste viel und entdeckte die Mythologie Indiens, damals noch Kronkolonie des British Empire. Sein Ansatz, aber auch das Klima Londons waren kosmopolitischer.

**Was folgt daraus für ihre Musik?**

Schönberg verabschiedete sich in diesen Jahren von der klassischen Tonalität. Er sprach von »freier Atonalität«. Man merkt der Komposition ihre Spontanität an. Am ehesten spürt man eine Spannungskurve, die schnell an Intensität zunimmt und sich in dramatischen Ausbrüchen entlädt.



»Die Aufführung in der Alten Feuerwache ist eine starke Regieleistung. Denn die Geschichte besteht aus zwei völlig voneinander unabhängigen Kurzoperen, die Regisseur Fabian Sichert beeindruckend dicht zu einem anrührenden Psychodrama macht«, so Karsten Neuschwender auf SR Kultur nach der Premiere. Schönbergs »Erwartung« (Bild oben) und Holsts »Savitri« (Foto unten)



»Savitri« dagegen ist überhaupt nicht spontan entstanden. Ihr geht eine jahrelange intensive Beschäftigung mit der indischen Mythologie voraus. Entsprechend gründlich geplant ist auch die Komposition, die fast meditative Züge trägt. Obwohl die musikalischen Handschriften in beiden Stücken so unterschiedlich sind, ergänzen sie sich gut – auch durch Fabian Sicherts Inszenierung, in der sie als Alternativgeschichten über dieselbe Situation, nämlich den Tod des Partners, inhaltlich verklammert werden.

**Was sind denn die musikalischen Herausforderungen?**

Bei »Savitri« wird es räumlich interessant, weil Orchester und der Damenchor für die Zuschauer\*innen unsichtbar – und klanglich kaum zu orten – hinter einer Wand positioniert sind. Mit den Sänger\*innen kommuniziere ich nur per Monitor. »Erwartung« ist eine große Organisationsaufgabe. Wir spielen das eigentlich großbesetzte Stück in einer Kammerfassung für 17 Musiker\*innen, in der alle zu Solist\*innen werden. Dirigentisch ist es wegen vieler Taktwechsel und ruckartiger Tempoänderungen anspruchsvoll. Außerdem verführt die enorme Spannung der Musik dazu, dass viele Stellen zu intensiv und laut werden.

### ERWARTUNG | SAVITRI

Monodram in einem Akt von Arnold Schönberg

Kammeroper von Gustav Holst  
Libretto vom Komponisten

In deutscher und englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

ML Julius Zeman  
I Fabian Sichert  
B + K Anja Jungheinrich  
C Mauro Barbierato  
D Benjamin Wántig

Mit Naujoks; Drosdziok, Röttig;  
Saarländisches Staatsorchester,  
Damen des Opernchors

#### Weitere Termine

Samstag, 22. Februar 2025, 19:30  
Dienstag, 4. März 2025, 19:30  
Freitag, 7. März 2025, 19:30  
Mittwoch, 12. März 2025, 19:30  
Sonntag, 23. März 2025, 18:00  
Alte Feuerwache



Brilliert in beiden Opern:  
Hanna Larissa Naujoks



Diabolisch und sympathisch zugleich: Stefan Röttig als Tod

# VOM TRÜBEN NEBEL INS GRELLE LICHT

## EIN KONTRASTREICHES 5. SINFONIEKONZERT

COMPOSER  
IN FOCUS

Englische Musik der Jahrhundertwende trifft auf jene aus der Sowjetunion der Jahrhundertmitte. Gustav Holst ist als Composer in focus in dieser Spielzeit nicht nur mit seinen Opern »Sita« und »Savitri« vertreten. Zwei seiner Werke, darunter die eindrucksvolle Szene für Sopran und Orchester »The Mystic Trumpeter«, die Ensemblemitglied Valda Wilson interpretiert, rahmen ein impressionistisches Prélude seiner Zeitgenossin Ethel Smyth. Ihre »Wreckers«-Ouvertüre gehörte zu den bemerkenswerten Entdeckungen der letzten Spielzeit. Mit ihrem Kampf für den frühen Feminismus mischte sie den Musikbetrieb des nachviktorianischen Zeitalters ordentlich auf.

Den jüdisch-ukrainischen Komponisten Alexandr M. Weprik sowie Dmitri D. Schostakowitsch vereint ihr Kampf gegen den Stalinismus. Während Weprik aufgrund seiner Herkunft in ein Lager des Gulag deportiert wurde, was er nur knapp überlebte, rebellierte Schostakowitsch 1945, als alles

von ihm eine Sieges- und Lobpreis-sinfonie auf Stalin erwartete. Seine Neunte, obwohl demonstrativ in der »heroischen« Tonart Es-Dur stehend, führt jedoch alle Erwartungen ad absurdum: Die Sinfonie gibt sich zwergenhaft kurz, überhaupt nicht monumental

und gipfelt in geradezu lächerlich oberflächlicher Zirkusmusik – kein Wunder, dass die Apparatschiks dieses Werk, das sich der Instrumentalisierung verweigerte, wenig später verboten. Der junge Dirigent Valentin Uryupin ist Spezialist für die Doppel-



Sopranistin Valda Wilson interpretiert beim 2. Kirchenkonzert »The Mystic Trumpeter« von Gustav Holst.

## 5. SINFONIEKONZERT VOM TRÜBEN NEBEL INS GRELLE LICHT

**Gustav Holst** »Hammersmith« – Präludium und Scherzo op. 52  
**Ethel Smyth** »On the Cliffs of Cornwall« – Vorspiel zum 2. Akt der Oper »The Wreckers«  
**Gustav Holst** »The Mystic Trumpeter« op. 18  
**Alexandr M. Weprik** Pastorale  
**Dmitri D. Schostakowitsch** Sinfonie Nr. 9 Es-Dur op. 70

Mit Valentin Uryupin (Dirigent); Valda Wilson (Sopran); Saarländisches Staatsorchester

Sonntag, 16. März 2025  
 11:00 Uhr, Congresshalle  
 Montag, 17. März 2025  
 19:30 Uhr, Congresshalle

bödigkeit dieser Musik. Er widmet sich oft in Oper und Konzert dem russischen Repertoire von Tschaiowski bis zur Moderne und dirigiert Orchester wie u. a. die Staatskapelle Berlin, das Frankfurter Opern- und Museumsorchester und das Rotterdam Philharmonic Orchestra.

Benjamin Wäntig

# ENGLISCHE LANDSCHAFTEN

## HOLST, ELGAR, BRITTEN UND CO. IM 2. KIRCHENKONZERT

### 2. KIRCHENKONZERT

**Gustav Holst** Egdon Heath  
**Gustav Holst** Lyric Movement für Viola und kleines Orchester  
**Ralph Vaughan Williams** Norfolk Rhapsody Nr. 1 e-Moll  
**Ralph Vaughan Williams** Fantasia on Greensleeves  
**Edward Elgar** Sursum corda op. 11  
**Imogen Holst** Persephone  
**Benjamin Britten** Elegy for Strings

COMPOSER  
IN FOCUS

Mit Justus Thorau (Dirigent), Ekkehart Fritzsch (Viola); Saarländisches Staatsorchester

Freitag, 7. März 2025  
 19:30 Uhr, Stiftskirche St. Arnual

Violett schimmerndes Heidekraut und gelb leuchtender Ginster prägen die herbe Landschaft von Egdon Heath, die Gustav Holst in seinem gleichnamigen Orchesterwerk durchstreift. Das musikalische Porträt einer Landschaft im Südwesten Englands – unheimlich und rätselhaft – zählt zu den schönsten und dennoch weniger bekannten Kompositionen Holsts. Der fiktive Schauplatz im Titel ist zugleich eine Hommage an den verehrten englischen Dichter Thomas Hardy. Ausgehend von Composer in focus Gustav Holst widmet sich das Saarländische Staatsorchester unter Leitung von Justus Thorau sinfonischer Orchestermusik englischer Komponisten und einer Komponistin der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie schlagen eine Brücke zwischen Romantik und Moderne - und begründen gleichzeitig eine neue Ära in Englands Musikschaffen. Auch die »Norfolk Rhapsodies«

beschwören Weite und Himmel des östlichen Englands mit seinen sanften Küsten. Ralph Vaughan Williams verarbeitete darin Folksongs, die er auf seinen Streifzügen durch die Grafschaft sammelte. In »Fantasia on Greensleeves« hat er zudem eine der populärsten englischen Volksweisen adaptiert. Als »Vater« der englischen Musik trug Edward Elgar den Geist der viktorianischen Epoche in die Moderne. Nach seinem Durchbruch 1900 mit den »Enigma-Variationen« belegte er den Platz des englischen Nationalkomponisten. Bereits zuvor schrieb er Werke zu öffentlichen Anlässen. »Sursum corda« entstand aus Anlass eines Besuch des späteren Königs George V. in der Kathedrale von Worcester. In diesem geistlichen Werk wird auch die Orgel von St. Arnual zum Einsatz kommen. Natürlich darf in einem englischen Programm der »Orpheus britannicus« Benjamin Britten nicht fehlen,

der mit einem weniger bekannten Jugendwerk vertreten ist. Britten's Assistentin war zwölf Jahre lang Gustav Holst's Tochter Imogen, deren umfangreiches Schaffen als Komponistin zu Lebzeiten nahezu unbekannt geblieben ist und die im Konzert zu entdecken ist.

Stephanie Schulze



Durchstreift im 2. Kirchenkonzert englische Stimmungsbilder: Justus Thorau



Darf ich bitte ich sein?  
Das Theaterprojekt »Blutbuch« in der sparte4 hinterfragt stereotype Geschlechterbilder innerhalb der Gesellschaft.



»Sweeney Todd« rasiert sich noch bis Juni durch die Londoner Society. Wie wär's mit einem Besuch beim dämonischen Barbier in der Fleet Street?



Angeln noch bis April in der sparte4: Verena Maria Bauer und Lea Ostrovskiy in »Von Fischen und Frauen«.

### FREITAG, 21. FEBRUAR 2025

**MEPHISTO** | 19:30–21:15 Uhr, Großes Haus  
Nach dem Roman von Klaus Mann | Fassung von Christoph Mehler auf der Grundlage der Bühnenfassung von Birgit Letze-Funke | Fr I, STG, FV

**MEHR LAMETTA AM MEER** | URAUFFÜHRUNG | 19:30–21:00 Uhr, Alte Feuerwache  
Komödie von Rebekka Kricheldorf | Do AFW / Mix VB, FV

**BLUTBUCH** | 20:00–21:30 Uhr, sparte4  
Ein Bürger\*innenprojekt nach dem Roman von Kim de l'Horizon | FV

### SAMSTAG, 22. FEBRUAR 2025

**IRGENDWO AUF DER WELT DIE COMEDIAN HARMONISTS** | URAUFFÜHRUNG | 19:30–22:10 Uhr, Großes Haus | Musiktheater von Thomas Winter und Jörg Daniel Heinzmann

**ERWARTUNG | SAVITRI** | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache  
Monodram von Arnold Schönberg | Kammeroper von Gustav Holst | 19:00 Einführung | Sa AFW, FV

**DIE BETTWURST DAS MUSICAL!** | 20:00–22:00 Uhr, sparte4  
von Rosa von Praunheim | Musik von Heiner Bomhard | FV

### SONNTAG, 23. FEBRUAR 2025

**SIEGFRIED** | PREMIERE | 17:00 Uhr, Großes Haus  
Zweiter Tag des Bühnenfestspiels »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner  
16:30 Einführung | P, FV | Premierenfeier im Anschluss

### DIENSTAG, 4. MÄRZ 2025

**ERWARTUNG | SAVITRI** | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache  
Monodram von Arnold Schönberg | Kammeroper von Gustav Holst | 19:00 Einführung | Di AFW, FV

### MITTWOCH, 5. MÄRZ 2025

**DER RATTENFÄNGER VON HAMELN** | 10:00 Uhr, Mittelfoyer  
Sitzkissenkonzert nach der bekannten Volkssage in deutscher und französischer Sprache | FV

4+

**SWEENEY TODD THE DEMON BARBER OF FLEET STREET** | 19:30–22:15 Uhr, Großes Haus  
Ein Musicalthriller von Stephen Sondheim (Musik und Gesangstexte) und Hugh Wheeler (Buch)  
Mi2 / Mi VB, FV

**DIE BETTWURST DAS MUSICAL!** | 20:00–22:00 Uhr, sparte4  
von Rosa von Praunheim | Musik von Heiner Bomhard | FV

### DONNERSTAG, 6. MÄRZ 2025

**DER RATTENFÄNGER VON HAMELN** | 10:00 Uhr, Mittelfoyer  
Sitzkissenkonzert nach der bekannten Volkssage in deutscher und französischer Sprache | FV

4+

**MEHR LAMETTA AM MEER** | URAUFFÜHRUNG | 19:30–21:00 Uhr, Alte Feuerwache  
Komödie von Rebekka Kricheldorf | FV

### FREITAG, 7. MÄRZ 2025

**DER RATTENFÄNGER VON HAMELN** | 10:00 Uhr, Mittelfoyer  
Sitzkissenkonzert nach der bekannten Volkssage in deutscher und französischer Sprache | FV

4+

**BLICK HINTER DEN VORHANG** | 14:30–16:30 Uhr, Großes Haus  
Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich 0681 3092-486

**MEPHISTO** | 19:30–21:15 Uhr, Großes Haus  
Nach dem Roman von Klaus Mann | Fassung von Christoph Mehler auf der Grundlage der Bühnenfassung von Birgit Letze-Funke | Fr S I / Fr S II, FV | Im Anschluss Rotes Sofa

**ERWARTUNG | SAVITRI** | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache  
Monodram von Arnold Schönberg | Kammeroper von Gustav Holst | 19:00 Einführung | Fr AFW, FV

**FREITAG, 7. MÄRZ 2025****2. KIRCHENKONZERT** | 19:30 Uhr, Stiftskirche Arnual

Werke von Gustav Holst, Ralph Vaughan Williams, Edward Elgar, Imogen Holst und Benjamin Britten | FV

**BLUTBUCH** | 20:00–21:30 Uhr, sparte4

Ein Bürger\*innenprojekt nach dem Roman von Kim de l'Horizon | FV

**SAMSTAG, 8. MÄRZ 2025****SIEGFRIED** | 17:00 Uhr, Großes Haus

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner

16:30 Einführung | Sa I, STG, FV

**DER ZERBROCHNE KRUG** | 19:30–21:00 Uhr, Alte Feuerwache

Lustspiel von Heinrich von Kleist | FV

**MONDO TASTELESS DIE TRASHFILMREIHE IN DER SPARTE4** | 20:00 Uhr, sparte4

Schlechte Filme und ihre Geschichte | FV

**SONNTAG, 9. MÄRZ 2025**THEATERGOTTESDIENST ZU **MEPHISTO** | 11:00 Uhr, Johanneskirche

Mit Pfarrer H. Hoffmann, Chefdramaturg Horst Busch und Ensemblemitgliedern | Eintritt frei

**SWEENEY TODD THE DEMON BARBER OF FLEET STREET** | 18:00–20:45 Uhr, Großes Haus

Ein Musicalthriller von Stephen Sondheim (Musik und Gesangstexte) und Hugh Wheeler (Buch) | So I, FV

**MITTWOCH, 12. MÄRZ 2025****ERWARTUNG | SAVITRI** | THEATERTAG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Monodram von Arnold Schönberg | Kammeroper von Gustav Holst | 19:00 Einführung | Mi AFW, FV

**DIE BETTWURST DAS MUSICAL!** | 20:00–22:00 Uhr, sparte4

von Rosa von Praunheim | Musik von Heiner Bomhard | FV

**DONNERSTAG, 13. MÄRZ 2025****TURANDOT** | ZUM LETZTEN MAL | 19:30–22:00 Uhr, Großes Haus

Oper von Giacomo Puccini | 19:00 Einführung | Do VB, FV

**DER ZERBROCHNE KRUG** | 19:30–21:00 Uhr, Alte Feuerwache

Lustspiel von Heinrich von Kleist | FV

**FREITAG, 14. MÄRZ 2025****MEPHISTO** | 19:30–21:15 Uhr, Großes Haus

Nach dem Roman von Klaus Mann | Fassung von Christoph Mehler auf der Grundlage der Bühnenfassung von Birgit Letze-Funke | Fr II, STG, FV | anschließend »Rotes Sofa«

**MEHR LAMETTA AM MEER** | URAUFFÜHRUNG | 19:30–21:00 Uhr, Alte Feuerwache

Komödie von Rebekka Kricheldorf | J Abo Mix, FV

**BLUTBUCH** | 20:00–21:30 Uhr, sparte4

Ein Bürger\*innenprojekt nach dem Roman von Kim de l'Horizon | FV

**SAMSTAG, 15. MÄRZ 2025****BLICK HINTER DEN VORHANG** | 9:30–11:30 Uhr, Großes Haus

Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich 0681 3092-486

**DREISCHRITT** | PREMIERE | 19:30 Uhr, Großes Haus

Choreographien von Stijn Celis, Hans van Manen und Johan Inger | FV | Premierenfeier im Anschluss

**LESUNG CAROLINE PETERS** | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Die Schauspielerin liest aus ihrem ersten Roman »Ein anderes Leben« | FV

**VON FISCHEN UND FRAUEN** | URAUFFÜHRUNG | 20:00–21:20 Uhr, sparte4

Kleines, extrem harmloses Drama übers Angeln von Noëlle Haeseling | FV



Ultimative Chance, eine der schönsten Tenor-Arien (»Nessun dorma«), die je geschrieben wurden, im Großen Haus zu hören: Am 13. März geht Puccinis Oper »Turandot« dort zum letzten Mal über die Bühne.

**NEUE KURSE**

Die neuen Theaterkurse »Theater! Theater!« (Leitung: Chefdramaturg Horst Busch) und »Theater kennt keine Grenzen« (Leitung: Dramaturgin Simone Kranz) beginnen. Anmeldungen zu den Kursen über die VHS Saarbrücken, 0681 506-4343.

[vhsinfo@rvsbr.de](mailto:vhsinfo@rvsbr.de)

**SAARLÄNDISCHES  
STAATSTHEATER**
**VORVERKAUFSKASSE**

Telefon 0681 3092-486

[kasse@staatstheater.saarland](mailto:kasse@staatstheater.saarland)

**Öffnungszeiten**

Dienstag bis Freitag

10–18 Uhr

Samstag 10–14 Uhr

Telefonisch auch montags

10–16 Uhr

Weitere Termine  
finden Sie unter  
[www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

## ÜBERSCHÄUMENDE LEBENSFREUDE

»DREISCHRITT«: CHOREOGRAPHIEN VON WELTRUHM IM GROSSEN HAUS

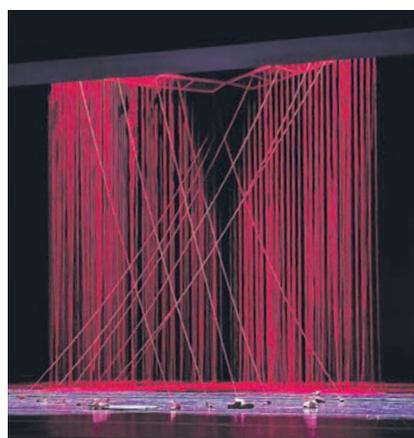
Endlich hat das Saarländische Staatsballett ein Ballett von Hans van Manen im Repertoire! Dies ist in der Tat etwas Besonderes, denn der niederländische Choreograph, mittlerweile 92 Jahre alt, wird weltweit als einer der ganz Großen seiner Zunft gefeiert. Mit »Polish Pieces« zu Musik von Henryk Górecki überlässt Hans van Manen dem Saarländischen Staatsballett ein ausgesprochen lebhaftes, geradezu funkelnendes Werk, in dem die farbenprächtigen Kostüme einen zusätzlichen Glanzpunkt setzen. Im Mittelteil des neuen dreiteiligen Abends »Dreischritt« ist dann eine Uraufführung zu erleben. Ballettdirektor Stijn Celis kreiert in engem Dialog mit einer Arbeit der international gefeierten japanischen Künstlerin Chiharu Shiota seine neue Choreographie »Falling into« (Musik von John Adams). Unzählige rote Fäden stellen das Bühnenbild dar – dies wird ein optischer Genuss sein. Zum Abschluss des Programms kehrt Johan Inger nach Saarbrücken zurück: Mit »IMPASSE« wird das Saarländische Staatsballett eines seiner neueren abstrakten Stücke tanzen und zu Musik des libanesischen Trompeters Ibrahim Maalouf überschäumende Lebensfreude auf die Bühne zaubern.

*Klaus Kieser*

Ab 15. März 2025 im Großen Haus



Hans van Manens beliebtes Stück »Polish Pieces«, hier getanzt vom Ballett am Rhein, gehört zu den beliebtesten Stücken des niederländischen Choreographen. Ab März wird es in Saarbrücken vom Saarländischen Staatsballett präsentiert.



Spektakulär: Ein Netz aus knallroten Wollfäden bestimmt das Bühnenbild zu Stijn Celis' »Falling into«. Entworfen hat es die japanische Künstlerin Chiharu Shiota.



Choreograph Johan Inger ist der Dritte im Bunde beim Tanzabend »Dreischritt« mit seinem für das Nederlands Dans Theater 2 geschaffenen Stück »IMPASSE«

## VERLORENE ERINNERUNGEN

URAUFFÜHRUNG: »LETHE« VON ANNA-ELISABETH FRICK UND ENSEMBLE



Im Landesarchiv aufbewahrt: Foto von Paul Hartmann, das die Alte Feuerwache als Sporthalle zeigt.

Ein Boxring – zwei kämpfende Männer, der Saal voller gespannter Zuschauer, oft in Schlips und Kragen. Im Hintergrund erkennt man vage einige Architekturelemente: Richtig, es ist die Alte Feuerwache, heute Spielstätte des Staatstheaters. Ein Foto, augenscheinlich aus vergangenen Zeiten, als die Feuerwache noch Sporthalle war und hier auch Boxkämpfe ausgetragen wurden. Wer erinnert sich noch? Gespräche mit Turnerinnen vor Ort, die damals hier trainiert haben: Erinnerungen steigen ins Bewusstsein. Wo stand der Stufenbarren? War es

schmerzhaft, auf dem Schwebekorb abzurutschen? Was war das für ein Gefühl, beim Salto die Schwerkraft zu überwinden? Lethe (dt. das »Vergessen«, aber auch das »Verborgensein«) – so heißt in der griechischen Mythologie einer der Flüsse der Unterwelt. Wer vom Wasser der Lethe trinkt, verliert seine Erinnerung und kann so ins Totenreich eintreten, bzw. neu geboren werden. Das Vergessen ist ein Prozess, der zum Menschsein dazu gehört, aber auch krankhafte Formen annehmen kann. Was ist das für ein Gefühl, wenn man die Diagnose

»Demenz« bekommt? Oder wenn ein geliebter Mensch sich immer weniger erinnert? Wie gestalten Künstler\*innen, sei es in Literatur, Film oder bildender Kunst das Thema? Was erzählen von Demenz Betroffene, Angehörige aber auch medizinisches und pflegerisches Personal dazu? Ausgehend von diesem Material wird sich das Theaterprojekt auf eine szenische Forschungsreise in die Welt der verlorenen Erinnerungen begeben.

*Simone Kranz*

Ab 29. März 2025, Alte Feuerwache

# KLASSISCHE MUSIK FÜR KINDEROHREN

## BRITTENS »THE YOUNG PERSON'S GUIDE TO THE ORCHESTRA«

### THE YOUNG PERSON'S GUIDE TO THE ORCHESTRA

Ein Orchesterführer für junge Leute von Benjamin Britten 8+

ML Justus Thorau

Mit Johanna Knauf (Moderation), Lydia Kaminski (Live-Kamera); Saarländisches Staatsorchester

**Sonntag, 23. März 2025**

11 Uhr, Großes Haus

**Mittwoch, 7. Mai 2025**

11 Uhr, Großes Haus

### WEITERE KINDERKONZERTE IM SAARLÄNDISCHEN STAATSTHEATER

**Der Rattenfänger von Hameln**  
5., 6., 7., 27. März  
7. Mai 5+

**Hokus Pokus – Krabbelkonzert**  
6. & 14. Juni 1+

**Peter und der Wolf – Symphonisches Märchen für Kinder**  
15. & 18. Juni 5+

Leicht, klar und voller Lebensfreude – so klingt Benjamin Britten's »The Young Person's Guide to the Orchestra«. Ein Werk, das Kindern auf spielerische Weise die Welt der klassischen Musik eröffnet. Ursprünglich entstand es als Begleitung zu einem Dokumentarfilm des britischen Bildungsministeriums, der Schüler\*innen die Instrumente eines modernen Orchesters näherbringen sollte. Doch Britten schuf weit mehr als ein didaktisches Lehrstück. Mit seiner Musik spricht er Kinder unmittelbar an – neugierig, lebendig und ohne erhobenen Zeigefinger. Auch heute ist das Werk ein herausragendes Beispiel dafür, wie man auf faszinierende Weise einen Einblick in die Klangwelt eines Orchesters erhalten kann. Britten wählte als musikalische Grundlage eine schwungvolle Melodie von Henry Purcell, die Hornpipe aus »Abdelazer« – eine kluge Entscheidung, denn viele englische Kinder kannten dieses Stück bereits aus Schulensembles. Der Aufbau ist so einfach wie wirkungsvoll: Zunächst erklingt das Hauptthema im gesamten Orchester, dann treten die einzelnen Instrumentengruppen nacheinander hervor, bevor am

Ende alle gemeinsam musizieren. Besonders eindrucksvoll ist zu hören, wie sich die Melodie durch die verschiedenen Klangfarben bewegt, wie manche Stimmen in den Vordergrund treten und andere begleiten – bis schließlich eine mitreißende Fuge das Werk krönt. Hier verbinden sich Britten's eigene musikalische Handschrift und Purcell's Thema über Jahrhunderte hinweg. Abgerundet wird das Konzert durch zwei weitere Stücke, die das Publikum noch tiefer in die Vielfalt orchestraler Klänge eintauchen lassen: Leonard Bernsteins mitreißender Mambo aus der »West Side Story«, voller rhythmischer Energie und lateinamerikanischem Flair, sowie die letzten drei Sätze aus Nikolai Rimski-Korsakows »Capriccio espagnol« op. 34, die mit leuchtenden Klangfarben und virtuoser Brillanz die gesamte Ausdruckspalette eines Orchesters zeigen. Eine besondere Note verleiht dem Konzert zudem die Videokünstlerin Lydia Kaminski: Mit einer Live-Kamera schafft sie auch in den hinteren Reihen Nähe zum Orchester – und fängt ein, was Konzertbesucher\*innen sonst meist verborgen bleibt.  
*Johanna Knauf*



### FESTKONZERT HAPPY BIRTHDAY, LUDWIGSKIRCHE!

Sie ist das Wahrzeichen Saarbrückens: die Ludwigskirche. 250 Jahre wird sie in diesem Jahr alt, und hat sich für das große Jubiläum prächtig herausgeputzt: Nach mehrjähriger Renovierung erstrahlt sie heute frischer denn je in barockem Glanz. Doch was wäre ein solches Jubiläum ohne Geburtstagsständchen? Verschiedene Ensembles aus Region und Großregion überbringen ihre musikalische Glückwünsche – auch das Saarländische Staatsorchester. In einer festlichen Serenade erklingen unter Kapellmeister Stefan Neubert mit **Mozarts »Gran Partita«** und **Suks Streicher-serenade** zwei der beliebtesten Werke für je eine reine Bläser- wie Streicherbesetzung. **Serenade – 250 Jahre Ludwigskirche**  
**Freitag, 25. April 2025**  
19:30 Uhr, Ludwigskirche

# SCHON GESEHEN?

## »MEPHISTO«: GROSSES ENSEMBLESTÜCK, INSZENIERT VON CHRISTOPH MEHLER



Pakt mit dem Teufel, dem Erfolg zuliebe: Hendrik Höfgen (Verena Bukal) ...

Seit Samstag, 25. Januar, ist das Schauspiel »Mephisto« nach dem Roman von Klaus Mann im Großen Haus zu sehen. »Bukal spielt den zwischen Karriere und Gewissensbissen zerrissenen Höfgen ganz hervorragend. Aufrüttelnde Textpassagen sind klar an das Publikum gewandt. Das schafft Unbehagen und stellt die Frage nach der Verantwortung eines jeden Einzelnen ins Zentrum. Ein Saisonhighlight!« – so lautete das Fazit von Oliver Sandmeyer im saartext nach der Premiere.

Wer die Aufführung noch nicht gesehen hat – die nächsten Termine sind am **21. Februar** sowie am **7., 14., 16., 19. und 23. März 2025**.



... auf dem Höhepunkt seiner Theaterkarriere

# PLAUDEREIEN AUS DEM NÄHKÄSTCHEN

THEATERLEUTE GANZ PRIVAT: DER PODCAST »THEATERSTIMMEN«



mit  
Lea-Marie Albert

Jeden zweiten Mittwoch darf man sich auf eine neue Folge »Theaterstimmen« mit Lea-Marie Albert freuen: Wer Theater liebt oder einfach nur mal einen »Blick« hinter die Kulissen werfen möchte, sollte hier unbedingt Reinhören. In den ersten Folgen plauderte Theaterpädagogin Lea-Marie u. a. mit Sänger und Musical-Darsteller Lukas Witzel und mit Mezzosopranistin Carmen Seibel. Beide sind zur Zeit als Tobias Ragg und Mrs. Lovett in »Sweeney Todd« im Großen Haus zu sehen.



»Singen hat sowas Regeneratives, so etwas Heilendes. Ich glaube, ich kann mir eigentlich nichts Anderes vorstellen!«  
Carmen Seibel,  
Mezzosopranistin



»Ich könnte nicht glücklicher in meinem Beruf sein und was ich vom Publikum in den meisten Fällen zurück bekomme, das könnte nicht schöner sein und deshalb bin ich so froh, dass ich das machen darf!« Lukas Witzel,  
Musical-Darsteller



Jetzt reinhören!

Jetzt auf Spotify, Deezer, Apple Podcasts und anderen Podcast-Plattformen.

## HÄTTEN SIE'S GEWUSST? FRAGEN AUS UNSEREM PODCAST-THEATERQUIZ ZUM MITRATEN

Wer hält den Weltrekord für den längsten gesungenen Ton? Welches Musical enthält die schwierigste Partie für eine Sopranistin? Diesen und anderen kniffligen Fragen müssen sich die Gäste beim Theater-Quiz im Podcast »Theaterstimmen« stellen – und geraten dabei auch mal ins Schwitzen! Raten Sie doch mal mit: Bringen Sie die folgenden Fragen auch ins Grübeln, oder können Sie sie locker beantworten?

Welche Sprache dominiert traditionell die Opernwelt?

italienisch

Aus welchem Musical stammt der Song »I dreamed a dream«?

Les Misérables

Welches Musical handelt von einem amerikanischen Gründervater und seiner politischen Karriere?

Hamilton

Wie viele Sitzplätze hat das Große Haus des Saarländischen Staatstheaters?

678

Wann wurde das Saarländische Staatsorchester gegründet, und von wem?

1912 von Viktor Corman als »Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde«

Na, haben Sie's gewusst? Um noch die beiden eingangs gestellten Fragen zu beantworten: Der Weltrekord für den längsten Ton liegt bei zwei Minuten, Rekordhalter ist Richard Fink IV. Und das »Phantom der Oper« enthält eine der anspruchsvollsten Sopranpartien im Musicalfach.

# DIE PASTETENBÄCKERIN UND IHR LEHRLING

CARMEN SEIBEL UND LUKAS WITZEL IN »SWEENEY TODD«

Wer unsere ersten beiden »Theaterstimmen«-Stars live auf der Bühne erleben möchte, hat derzeit bei der Produktion »Sweeney Todd«, die Gelegenheit dazu: Lukas Witzel hat als Tobias Ragg dieser Rolle seinen ganz persönlichen Touch verliehen. Mezzosopranistin Carmen Seibel als Mrs. Lovett bringt mit Fleischpasteten der besonderen Art ihr Geschäft zum Brummen ...

Die nächsten Termine:

5. & 9. März im Großen Haus.



Dreamteam: Lukas Witzel und Carmen Seibel als Tobias Ragg und Mrs. Lovett im Musical »Sweeney Todd«

Bildnachweise: Seite 1 »Siegfried« © Martin Kaufhold Seite 2 »Erwartung | Savitri« © Martin Kaufhold Seite 3 5. Sinfoniekonzert/Valda Wilson © Luis Zeno Kuhn Seite 4 »Blutbuch«, »Sweeney Todd« © Martin Kaufhold, Seite 5 »Comedian Harmonists« © Martin Kaufhold Seite 6 »Dreischritt«: »Polish Pieces« © Gert Weigelt Ballett am Rhein, »Falling into« © Nicole Martini, »Impasse« © Tristram Kenton, »Lethe« © Saarländisches Landesarchiv/Paul Hartmann Seite 7 »Mephisto« © Martin Sigmund Seite 8 Lea-Marie Albert © Honkphoto, Carmen Seibel © Martin Kaufhold, Lukas Witzel © Daniel Lagerpusch, »Sweeney Todd« © Martin Kaufhold

## IMPRESSUM

Herausgeber  
Saarländisches Staatstheater  
GmbH  
Schillerplatz 1  
66111 Saarbrücken

Generalintendant Bodo Busse  
Kaufmännischer Direktor  
Prof. Dr. Matthias Almstedt

Redaktion Nicole Donato,  
Ines Schäfer  
Redaktionelle Mitarbeit  
Johanna Knauf, Meike Koch,  
Simone Kranz, Stephanie Schulze,  
Horst Busch, Benjamin Wäntig

Gestaltung und Satz  
Wiebke Genzmer, Berlin  
Verlag und Druck Saarbrücker  
Zeitung Druckhaus GmbH  
Redaktionsschluss 18.02.2025  
Auflage 180.000